

Zeitschrift:	Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung
Band:	- (2000)
Heft:	20a
Vorwort:	Editorial
Autor:	Schelbert, Urs Peter / Kündig, Rainer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial

Seit vielen Jahren zieht das Bergwerk Guppenalp am Fusse des Glärnisch unweit des Vrenelisgärtli den Glarner alt Regierungsrat Kaspar Zimmermann, Schwändi, in seinen Bann. Bereits als Bub fesselten ihn die Geschichten über die Guppenalp und immer wieder folgte er dem Ruf der beiden Bergwerksgruben aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, die er während seiner zahlreichen Befahrungen erforscht und vermessen und aus denen er zahlreiche Funde geborgen hat. Seiner Leidenschaft ist es zu verdanken, dass wir heute einen Überblick über die Geschichte, die Geologie und die Eisengewinnung am Guppen veröffentlichlen können. Die historischen Quellen hat Rolf von Arx, der bereits eine Arbeit über das Bergwerk auf der Mürtschenalp publizierte, gesammelt und kommentiert. Obwohl der schriftliche Niederschlag in Urkunden und Protokollen heute noch stellenweise dürftig ist, hegen wir zusammen mit dem Autor auch eine leise Hoffnung, dass vielleicht doch noch die eine oder andre ergänzende Quelle zum Bergwerk Guppenalp zum Vorschein kommt. Dem geologischen Aspekt widmet sich der profunde Kenner der Glarneralpen Prof. Conrad Schindler. Schon in seiner Dissertation hatte er sich mit dem Glarnerland und insbesondere mit dem Glärnischgebiet beschäftigt. Über die noch heute erhaltenen Zeugen der Bergwerkstätigkeit berichtet Kaspar Zimmermann selber. Er zeichnet die damalige Technik der Erzgewinnung und Eisenverhüttung im Glarnerland auf Guppenalp und in der Eisenschmelze in Schwanden aufgrund seiner eigenen Beobachtungen und zeitgenössischer Quellen nach. Die Beiträge über das Bergwerk Guppenalp erscheinen gleichzeitig als Sonderdruck von Minaria Helvetica. In diesem Zusammenhang möchten wir auch auf die Ausstellung in Schwanden zum Thema (vergleiche die Anzeige Seite 95) aufmerksam machen.

Der Beitrag von Helmut Brandl weist einerseits auf eine sehr alte Methode zur Gewinnung von Metallen hin, die andererseits aber heute wieder (neu)entdeckt wird: die Biohydrometallurgie. Ihr kommt nicht nur bei der Gewinnung von Metallen aus Erzen eine industrielle Bedeutung zu, sondern sie wird auch im Rezyklierprozess zunehmend eingesetzt.

André Puschnig beschreibt die Lavezsteingewinnung und -verarbeitung im Veltlin, wo zumindest seit dem Mittelalter eine ungebrochene Tradition aufrechterhalten wird. Der vorübergehend vergessene Eisenerzabbau am Piz Alv im bünderischen Oberhalbstein wurde von unserem alt Präsident Edi Brun wieder entdeckt. Dabei weist er auf Ungenauigkeiten in der wissenschaftlichen Literatur hin, die mitschuldig sind, dass dieser Bergwerksplatz als eigenständige Vererzung übersehen wurde. Von besonderem Interesse ist die Beschreibung der Erztransporte vom Piz Alv über eine gegen 17 Kilometer lange Strecke in die Eisenwerke am Stein an der Julia.

Die nächste Jahresversammlung findet am 21./22. Oktober im französischen Villers-exel statt. Das Programm verspricht ein reiches Angebot an Besichtigungen in einem für uns weitgehend unbekannten Umfeld. Wir freuen uns, möglichst viele Mitglieder dort begrüssen zu dürfen.

Urs Peter Schelbert & Rainer Kündig